

Höringhausen, Marienhagen, Vöhl

Simon Kratzenstein

geb. 14. 1. 1809, wohl in Marienhagen

gest. 24.5.1878 in Höringhausen¹

Eltern:

Jacob Isaac Kratzenstein und Judith

Geschwister:

Isaak, 1806-vor 1886

Heinemann, 1807-nach 1860

Maria, 1808-87

David, 1812-nach 1849

Ehefrau:

Esther, geb. Goldenberg (1809-1887)

Kinder:

1. Goldie (1831-?)
2. Lena (1833-?)
3. Sara (1835-?)
4. Krrächen (1836- ?)
5. Jacob, 1837-38
6. Bertha (1837-?)
7. Celia (1839-?)
8. Benjamin (wohl identisch mit Berhard, 1843-1912)
9. Marie (1844-1923)
10. Minka (1848-1923)
11. Israel (1851-?)
12. Isaak (1853- vor 1910)
13. Jennie (Jettchen, Jette) (1856-1908)
14. Isidor (1858-vor 1900)

Beruf:

Küfer

Wohnung:

1836: Marienhagen, Haus No 53

1843: Marienhagen, Haus No 20

Er ist eingetragen im Vöhler Verzeichnis der Militärdienstpflichtigen des Jahres 1829.

1835

Simon Kratzenstein ist einer von 20 Unterzeichnern des Anstellungsvertrages für den Lehrer David Schönhof in Vöhl. (Er schreibt sehr schlecht, ist wohl sehr ungeübt.)

1836

Am 5. Februar gegen 6 Uhr abends zeigt er die am 1. Februar erfolgte Geburt einer Tochter an, deren Vornamen der Bürgermeister Marienhagens „Krrächen“ schreibt. Zeugen sind Herz Keiser und Isak(!) Kratzenstein

1837

Er bezeugt als „Siemon“ K. zusammen mit Isaak Kratzenstein die Geburt der Tochter Hannchen von Herz und Kellchen Kaiser.

¹ Quelle für Todesdatum, Kinder und Aufenthalt in Höringhausen: Matthew Shenk Sichel, USA, Nachfahre der Kratzensteins, sandte im September 2005 die Ergebnisse seiner Recherchen über seine Familie.

Höringhausen, Marienhagen, Vöhl

Am 19.12.1837 wird der Sohn Jacob geboren; am 29.12. zeigt Simon die Geburt beim Bürgermeister an; Trauzeugen sind Isaak Kratzenstein und Herz Keiser.

1838

Der Sohn Jacob stirbt am 28.1.1838. Simon Kratzenstein wird im Sterberegister als „Schutzjude“ und Küfer bezeichnet.

1843:

Simon Kratzenstein meldet am 6. Februar 12 Uhr die am 3. Feber (!) stattgefundene Geburt des Sohnes Berhard (!) beim Bürgermeister in Marienhagen; Zeugen sind Herz Keiser und Heinemann Kratzenstein.

1851

Spätestens 1851, zur Zeit der Geburt des Sohnes Israel, wohnte die Familie in Höringhausen

1852

Als Mitglied der jüdischen Gemeinde unterschreibt Simon Kratzenstein die „Anordnung der Wache bei Kranken und Todten bei der isr. Gemeinde in Höringhausen“.

1865

Simon und Ehefrau Esther emigrierten zusammen mit ihren drei jüngsten Kindern in die USA.

ca 1877

Simon und die jüngste Tochter Jenny gingen wieder zurück nach Deutschland, weil er in seiner Heimat sterben wollte, wie man in der Familie erzählt. Ehefrau Esther blieb in Philadelphia (Pennsylvania). Simon Kratzenstein starb dann tatsächlich am 24. Mai 1878 in Höringhausen.²

² Quelle: Matthew Shenk Sichel, USA, Nachfahre der Kratzensteins, sandte im September 2005 die Ergebnisse seiner Recherchen über seine Familie.